

Pressemitteilung

Berlin, am 4. Mai 2026

Teilhabe ist nicht kürzbar! Keine Sparpolitik auf Kosten von Menschen mit Behinderungen

Zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai warnt der Paritätische Berlin vor massiven Kürzungen bei Teilhabeleistungen. Die bekannt gewordenen Vorschläge einer Arbeitsgruppe im Bundeskanzleramt würden insbesondere Menschen mit Behinderungen sowie Kinder und Jugendliche treffen. Nach Einschätzung des Paritätischen Gesamtverbands stehen Kürzungen von mindestens 8,6 Milliarden Euro zur Diskussion – auf Kosten von Menschen mit dringendem Unterstützungsbedarf.

Martin Hoyer, Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin:

„Wer bei Eingliederungshilfe, Schulbegleitung und individueller Unterstützung kürzt, spart nicht – sondern gefährdet Teilhabe, Bildung und Selbstbestimmung und verursacht erhebliche Folgekosten für Unterstützungssysteme. Die Antwort auf steigende Kosten darf nicht sein, Menschen mit Behinderungen ihre Rechte zu nehmen. Diese Menschen brauchen verlässliche Unterstützung nach individuellem Bedarf – keine Versorgung nach Haushaltslage.“

Gerade bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen sind Ausgaben für Förderung, Befähigung und Assistenz Investitionen in ein selbstbestimmtes Leben. Dies hilft nicht nur den Betroffenen und ihren Familien, sondern der Gesellschaft insgesamt. Individuelle Leistungen oder das Wunsch- und Wahlrecht einzuschränken, wäre hingegen ein völlig falsches Signal. Deutschland hat sich mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verpflichtet. Diese Errungenschaften dürfen nicht durch kurzfristige Sparmaßnahmen eingeschränkt werden.

Der Paritätische Berlin fordert daher:

1. Keine Kürzungen bei individuellen Teilhabeleistungen! Rechtsansprüche müssen am individuellen Bedarf ausgerichtet bleiben.
2. Bürokratie abbauen und Leistungen für Menschen mit Behinderungen unkompliziert ermöglichen! Zu viele Dokumentations- und Abrechnungspflichten erhöhen die Kosten und bringen keinen Nutzen für die Menschen.
3. Schulassistenz als individuelle Unterstützung für junge Menschen sichern! Pauschale Poollösungen dürfen nicht auf Kosten individueller Bedarfe gehen.
4. Wirksame Beteiligung sicherstellen! Selbstvertretungen und Verbände müssen frühzeitig und verbindlich eingebunden werden.

Der Paritätische Berlin fordert den Berliner Senat auf, sich klar gegen Leistungskürzungen in der Eingliederungshilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe zu positionieren.

Pressekontakt:

Nina Peretz, stv. Pressesprecherin
Tel.: 030 86 00 1 123 / mobil: 0179 5422748
peretz@paritaet-berlin.de

Weitere Informationen

Demonstration zum Protesttag am 5. Mai

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin ist Teil des Bündnisses aus Wohlfahrts-, Sozial- und Behindertenverbänden, das am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai zu einer Demonstration in Berlin aufruft. Tausende Menschen werden ab 15:30 Uhr vom Brandenburger Tor zum Roten Rathaus ziehen und ihre Forderungen nach mehr Inklusion und Teilhabe an die politischen Vertreterinnen und Vertreter richten.

www.protesttag-behinderte.de

Petition der Lebenshilfe „Teilhabe ist Menschenrecht“

Gemeinsam mit anderen Verbänden unterstützt der Paritätische eine Petition im Deutschen Bundestag: Es soll keine Kürzungen und Einschränkungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen geben – zum Beispiel durch Pauschalierungen.

www.teilhabeistmensenrecht.de

Internes Arbeitspapier mit Kürzungsvorschlägen

Der Paritätische Gesamtverband hat ein internes Arbeitspapier veröffentlicht, aus dem drastische Kürzungspläne hervorgehen. Diese würden insbesondere Leistungen für Menschen mit Behinderungen, Kinder und Familien gefährden.

Zur Einschätzung des Paritätischen Gesamtverbands: **www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/enthuellung-kahlschlag**